



## „Um der Kinder willen.“

Weißt Du was es heißt: „Um der Kinder willen? — Hast Du schon eine Nacht hindurch sumend auf Deinem Bette gelegen, Dich zur Rechenschaft darüber ziehend, ob Du immer und überall auch gerecht warst gegen Deine Kinder? Ob Du nicht manchmal hättest die Schuld in Dir suchen sollen, wenn Dir die kindlichen Geister nicht folgen wollten auf Deinem Gedankenfluge? — Hast Du schon in überquellender Lust, ganz Deines Alters vergessend, so recht herzlich Dich mit Deinen Kindern gefreut und mit ihnen gelacht? — Hast Du schon einmal eines Deiner Kinder um Verzeihung gebeten für ein Unrecht, das Du ihm im Eifer des „erziehenden“ Unterrichts angetan hast? Nicht nur formell mit dem Munde, sondern in der Überzeugung, daß Du das Dir und dem Kinde schuldig bist? — Hast Du schon einmal die bebende Hand eines kleinen Reumütigen in der Deinen gefühlt und dabei in seinen Augen gelesen, die groß zu Dir aufschauten, als ob sie Dich fragen wollten: Ist denn mein Vergehen wirklich so groß, daß Du darüber Himmel und Hölle in Bewegung setzen mußt? — Hast Du schon einmal so recht das große Wort des größten Meisters überdacht: „Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet!“? — Dann und nur dann weißt Du, was es heißt: „Um der Kinder willen.“